

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 7 (1950)

Nachruf: Dr. Bernhard Studer : 1877 - 1949
Autor: Heuberger, K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dr. BERNHARD STUDER

1877 bis 1949

Dr. Bernhard Studer

1877 bis 1949

Am 6. März 1949 ist nach längerer Krankheit Dr. B. Studer gestorben. Geboren 1877 im Studerhaus, zuoberst an der Spitalgasse, durchlief er die städtischen Schulen, um sich nach dem Maturitätsexamen an der Universität Bern dem Studium der Pharmazie zu widmen. Nach bestandenen Staats- und Doktorexamen vervollständigte er seine praktische Ausbildung im Ausland: in Monte-Carlo und in London. Nach Bern zurückgekehrt erwarb er zunächst die Rathaus-Apotheke, Ecke Kram- und Rathausgasse. 1910, nach dem Tode seines Vaters, übernahm er die väterliche Apotheke in der Spitalgasse, die er sofort umbaute und modernisierte. Nach dem Verkauf des Studerhauses verlegte er sein Geschäft nach der Sonnseite der Spitalgasse in seinen Neubau, den er ganz seinen Bedürfnissen und Neigungen entsprechend einrichten ließ. Dasselbst entwickelte sich sein Betrieb zu einer blühenden internationalen Apotheke, deren ausgedehnte Kundschaft sich dank seiner hohen beruflichen Pflichtauffassung und seiner freundlichen, aufgeschlossenen Art aus allen Kreisen der Bevölkerung und auch aus der Diplomatie unserer Stadt rekrutierte. Er ging aus einer alten Apothekerfamilie hervor, sein Urgroßvater, Großvater und Vater haben die Studerapothek mit Auszeichnung geführt und standen bei ihrer Kundschaft wie bei ihren Berufskollegen in hohem Ansehen. So ist denn unser Freund nur der Tradition seiner Vorfahren gefolgt, wenn er sich bald den brennenden Fragen seines Berufes zuwandte, und mannigfach waren in der Folge die Aemter und Aufgaben, die ihm die Apothekerorganisationen zugewiesen haben. Der kantonalbernerische Apothekerverein und der schweizerische Apothekerverein ernannten ihn deshalb zum Dank für die geleistete Arbeit zu ihrem Ehrenmitglied.

Ganz besondere Verdienste erwarb er sich aber um die Entwicklung der Galenica AG in Bern, der Einkaufsorganisation der schweizerischen Apotheker, der er als deren Verwaltungsratspräsident mit seiner reichen Erfahrung, seiner umsichtigen und zielsicheren Art zu durchschlagendem Erfolg verholfen hat.

Wenn wir die Annalen der bernischen Naturforschenden Gesellschaft oder die Geschichte unseres Naturhistorischen Museums durchblättern, so stoßen wir immer wieder auf Angehörige der Studerfamilie, die entweder als Laien (Theologen, Philologen, Verwaltungsbeamte) eifrige Sammler und Bearbeiter von Teilgebieten der Naturwissenschaften oder Gelehrte von europäischem Ruf waren (Prof. Bernhard Studer, Vater der Alpengeologie und Prof. Theophil Studer, Zoologe), oder sich als Donatoren oder Mitglieder der Museumskommission verdient gemacht haben. So war es denn wieder gute alte Familientradition, wenn der Verstorbene 1904 Mitglied und seinem Vater im Amte folgend 1910 Kassier unserer Gesellschaft geworden ist, welches Amt er gewissenhaft bis 1945 versehen hat. Und als die Raumnot im alten Naturhistorischen Museum unerträglich wurde und die herrliche v. Wattenwylsammlung nach einer würdigen Aufstellung in einem Neubau dringend

rief, übernahm er den Vorsitz des neugegründeten Museumsvereins. 1937 wählte ihn der Burgerrat in die Museumskommission. Der Burgerschaft diente er auch in andern Kommissionen, und der Zunft zu Metzgern stand er als Präsident vor. In jüngern Jahren war er auch Offizier der städtischen Feuerwehr, im ersten Weltkrieg Organisator des Kriegshundedetachementes. Immer fand er, der Vielbeschäftigte, noch Zeit für die ungezählten Freunde, die bei ihm ein- und ausgingen, und für seine Kollegen, denen er ein hilfsbereiter und verständnisvoller Berater war. Sie alle, Freunde und Kollegen, werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

K. Heu b e r g e r .